

Pressemitteilung

Studie: 560.000 Menschen in Deutschland sind „internetsüchtig“ Kinderschutzbund fordert Internetabhängigkeit als eigenständige Krankheit anzuerkennen

München, 6.10.2011. *Etwa ein Prozent der 14- bis 64-jährigen in Deutschland werden als internetabhängig eingestuft, das entspricht rund 560.000 Menschen - so das Ergebnis einer ersten repräsentativen Studie zur Internetabhängigkeit in Deutschland. Angesichts dieser erschreckenden Zahlen fordert der Deutsche Kinderschutzbund (DKSB) Landesverband Bayern e.V., dass Internetabhängigkeit als eigenständige Erkrankung anerkannt wird. Außerdem sollen ausreichend Beratung- und Therapieeinrichtungen geschaffen werden.*

„Gerade bei den jugendlichen Internet-Usern sind die Zahlen alarmierend“, betont Ekkehard Mutschler, Vorsitzender des DKSB Landesverband Bayern e.V. „Ohne geregelte Diagnose- und Behandlungsrichtlinien bekommen wir das Problem nicht in den Griff.“ In der Altersgruppe der 14- bis 24-Jährigen ist laut Studie die Verbreitung am größten, dort gibt es 2,4 Prozent abhängige und 13,6 Prozent problematische Internetnutzer. Auffällig ist, dass in der Altersgruppe der 14- bis 16-Jährigen deutlich mehr Mädchen (4,9 %) als Jungen (3,1 %) internetabhängig sind. Die auffälligen Mädchen nutzen vorwiegend soziale Netzwerke im Internet (77,1 % der Abhängigen) und eher selten Onlinespiele (7,2 %). Die jungen Männer nutzen seltener soziale Netzwerke (64,8 %) und häufiger Onlinespiele (33,6 %). Die Studie „Prävalenz der Internetabhängigkeit (PINTA I)“ wurde vom Bundesministerium für Gesundheit gefördert und von den Universitäten Lübeck und Greifswald durchgeführt.

„Da Mediensucht nicht als Diagnose gestellt werden darf, werden die Behandlungskosten nicht von den Krankenkassen übernommen“, erklärt Mutschler weiter. „Wir dürfen die betroffenen Kinder und ihre Familien jedoch nicht alleine

Deutscher Kinderschutzbund Landesverband Bayern e.V.

Goethestraße 17

80336 München

Tel. 089 920089-0, Fax 089 920089-29

Mailto: info@kinderschutzbund-bayern.de, www.kinderschutzbund-bayern.de

Ansprechpartner: Ekkehard Mutschler (Vorstandsvorsitzender), Maria Boge-Diecker (Geschäftsleitung), Kirsten-Solange Weber (Presse- und Öffentlichkeitsarbeit)

lassen. Deshalb fordern wir eine Anerkennung der Krankheit und eine Verbesserung der Beratungs- und Behandlungsangebote.“

Die erfolgversprechendste Präventionsmaßnahme ist, Kinder und Jugendliche in ihrem Umgang mit Medien zu begleiten. Hier sind in erster Linie die Familien gefordert. Wenn allerdings die meisten Eltern keine oder mangelhafte Medienkompetenz haben, können sie dieser Aufgabe auch nicht nachkommen. Eltern müssen deshalb durch geeignete Maßnahmen in ihrer medienpädagogischen Fähigkeit unterstützt werden. Es muss zudem garantiert sein, dass in Schulen, Bildungseinrichtungen und Freizeit qualifizierte medienpädagogische Angebote zur Verfügung stehen. Der Kinderschutzbund fordert die Politik auf, ihrer Verantwortung nachzukommen, und langfristig geeignete Maßnahmen einzuleiten.

Deutscher Kinderschutzbund Landesverband Bayern (DKSB) e.V.

Der Deutsche Kinderschutzbund (DKSB) ist die Lobby für Kinder und Jugendliche in Deutschland. Durch seine Lobbyarbeit, Angebote für Kinder und Familien und durch Projekte in Zusammenarbeit mit anderen Organisationen und Einrichtungen verfolgt er das Ziel, eine kindergerechte Gesellschaft zu erreichen.

Im Bundesverband des DKSB sind 16 Landesverbände und insgesamt 450 Orts- und Kreisverbände vertreten. Der DKSB Landesverband Bayern e.V. ist Dachverband für 59 Orts- und Kreisverbände. Insgesamt haben sich 50.000 Menschen in Deutschland im Kinderschutzbund zusammengeschlossen.

www.kinderschutzbund-bayern.de

Deutscher Kinderschutzbund Landesverband Bayern e.V.

Goethestraße 17

80336 München

Tel. 089 920089-0, Fax 089 920089-29

Mailto: info@kinderschutzbund-bayern.de, www.kinderschutzbund-bayern.de

Ansprechpartner: Ekkehard Mutschler (Vorstandsvorsitzender), Maria Boge-Diecker (Geschäftsleitung), Kirsten-Solange Weber (Presse- und Öffentlichkeitsarbeit)